



Rennertreffen

- Eine alte Tradition des Rennsteigvereins -

Bereits 1937 wurde in der Rennsteigvereinszeitschrift „Das Mareile“ zum

1. Rennertreffen aufgerufen.

Das Treffen fand am Sonntag den 14. November 1937, morgens um 10 Uhr, in Weimar statt. 125 Vereinsmitglieder nahmen an der Veranstaltung teil. Es gab zu dieser Zeit viele Gründe für ein solches Zusammentreffen. Vordergründig war wohl der Gedanke des einander Kennenlernens von möglichst vielen Rennerinnen und Rennern. Zu dieser Zeit gab es, aus politischen Gründen, keine Ortsgruppen und die Mitglieder waren, wie heute auch, über ganz Deutschland verteilt. Alle Wanderfreunde sollten so die Gelegenheit haben die freundschaftlichen Beziehungen, die auf gemeinsamen Wanderungen geschlossen, zu vertiefen, in zwanglosem Gedankenaustausch die Erinnerung an die Stunden und Tage unbeschwerten Genießens und Erlebens droben auf den Rennsteig des Thüringer Waldes wachzurufen und wach zu halten. Den Rennerinnen und Rennern, die noch nicht das Glück der Teilnahme einer Runst über den wunderschönen und geheimnisvollen Wanderpfad vergönnt war, sollte und konnte auf dieser Veranstaltung der Weg und das erleben einer Wandergemeinschaft näher gebracht werden. Neben dieser Tatsache war natürlich die Pflege der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten einer der Hauptgründe des Treffens. Es wurde gesungen, Vorträge – in lustiger und ernster Art – gehalten, Erzählungen über die verschiedensten Wanderungen machten die Runde. Anekdoten aus den Wanderungen wurden zum Besten gegeben. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden Spaziergänge in der Stadt und im Park unternommen. Am Nachmittag wurde Kaffee und Kuchen gereicht, darauf folgten Lichtbildervorträge von Wanderungen und Runsten über den Rennsteig. Diese wurden von E. Streller und Dr. J. Kober kommentiert und erklärt. Es folgte die Übergabe von selbst gefertigten Wimpelbändern für die Wanderwimpel.

Eine Verlosung von Tombola Gegenständen brachten den Gewinnern einige schöne Erinnerungsgegenstände in Besitz und dem Verein eine ansehnliche Geldsumme zur Deckung der Veranstaltungskosten. Mit der Planung des 2.Rennertreffens für 1938 in Erfurt und einem fröhlichen „Gut Runst“ wurde das Treffen am späten Abend beendet.

Das 2. Rennertreffen war am Sonntag dem 4. Dezember 1938 in Erfurt. Es begann morgens um 9.30 Uhr. Es wurden 200 Teilnehmer gezählt. Zu diesem Treffen waren ein Drittel aller Rennsteigvereinsmitglieder gekommen. Der Verein hatte Referenten der Stadt hinzugezogen, diese stellten die Stadtgeschichte von Erfurt vor. Den Ausführungen wurde lebhaftes Interesse geschenkt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die historische Stadt besichtigt. Der Nachmittag und Abend wurde, wie schon in 1937, für Vorträge, Lieder und Gedichte genutzt. Es folgten Lichtbildervorträge und Referate über

die Erforschung von Rennsteigen und Rennwegen. Über den aktuellen Stand der Wanderung vom Gr. Inselsberg zum Rhein wurde sehr angeregt diskutiert, ebenso wurde über eine Wanderung auf den Nibelungenwegen von Worms über Wien zur Etzelsburg gesprochen. Lebhaftes Interesse galt dem Germanischen Rennweg (ein Teilstück des Nibelungenweges) von Worms nach Pförring an der Donau. Er war erst kurz zuvor von E. Streller und einigen Mitwanderern begangen und festgelegt worden. Wie schon ein Jahr zuvor hatten alle Teilnehmer viel Freude an der Zusammenkunft und schieden am späten Abend mit „Gut Runst“ und mit dem Versprechen in 1939 wieder am Rennertreffen teilzunehmen.

Das **3. Rennertreffen** war in 1939 in Apolda, am Samstag den 2. Dezember, Beginn 10.30 Uhr. 200 Teilnehmer hatten sich auf den Weg gemacht. Sie trafen sich trotz des beginnenden Krieges (viele Renner waren bereits eingezogen) mit dem festen Willen sich Wiederzusehen und sich an gemeinsam Erlebtes zu erinnern. Ähnlich wie in den Jahren zuvor wurde viel gelacht, gesungen und von den Wanderungen berichtet. Neu war, dass am nächsten Tag die Jahreshauptversammlung des RV durchgeführt wurde. Ein besonderes Ergebnis der Versammlung 1939, der Rennsteig wurde in 15 Sektoren aufgeteilt um ihn besser Überwachen und auszeichnen zu können. Jeder Sektor hatte einen Wegebeauftragten, der für seinen Bereich zuständig war.

Am Samstag den 30. November 1940 wurde das **4. Rennertreffen** in Arnstadt durchgeführt. In Arnstadt wurden vor allem historische Gebäude besichtigt und Museen, z.B. das Mon Pläsir, besucht. Erstaunlicher Weise hatte die Teilnehmerzahl noch einmal zugenommen. 240 Mitglieder waren gekommen, trotz aller Widrigkeiten war das Rennervolk voll Freude beim Zusammentreffen und schwelgte über gemeinsame Wanderungen und Erinnerungen. Am Sonntag, dem 1. Dezember folgte wie im Vorjahr die Jahreshauptversammlung des Rennsteigvereins.

In 1941 erfolgte in Eisenach, am Samstag den 6. Dezember das **5. Rennertreffen**. Trotz der schweren Zeit waren noch einmal 180 Renner gekommen. Sie stellten in eindrucksvoller Weise ihren Zusammenhalt und ihren Gemeinschaftssinn unter Beweis. Es sollte das letzte Treffen sein.

Das **6. Rennertreffen** in Gotha, in 1942, musste wegen der Kriegereignisse, abgesagt werden.

Nach dem Krieg kam das Vereinsleben nur langsam wieder in Gang. Im Osten Deutschlands durch SMAD-Befehl als bürgerlicher Verein verboten, begann in den 50er Jahren Dr. Julius Kober in der BRD die Mitglieder wieder zusammenzuführen. Durch den Umzug von Herrn Dr. Kober, im gleichen Zeitraum, nach Zapfendorf, wurde die Vereinsführung in Zukunft von hier ausgeübt.

Bemerkenswert, dass dann **1956** ein **Rennertreffen** bei Steinbach am Wald stattfand. Der einstige Siegelwart und Rheinrennewart des Vereins, Artur Wächter aus Apolda, vermerkt in seinem Bericht: „Eine große Anzahl Rennerinnen und Renner, dabei allein 26 aus der DDR, erlebten Pfingsten das

60-Jährige Bestehen des RV und alle waren sich einig in dem Gedanken, ein großes Ereignis miterlebt zu haben, das bis ans Ende ihres Lebens allen schönsten Stunden der Erinnerung Wert gegeben hat“. Neben einer Feierstunde am „Weidmannheil“ fanden Wanderungen, u. a. zum Dreiwappenstein im Schönwappenweg und nach Kleintettau, statt.

In der neueren Geschichte des Rennsteigvereins, wurde diese wunderschöne Tradition des Rennertreffens durch die OG Suhl am **26. August 2000** in Vesser wiederbelebt. Dieser Tag war auch gleichzeitig ein **Dr. Julius Kober-Gedenktag**. Dr. Kober war ein Sohn der Stadt Suhl und langjähriger Fürsteher des Rennsteigvereins.

Ein wunderschöner Wandertag in der Tradition der Rennertreffen der Vorkriegsjahre wurde von den Suhler Rennern geplant und durchgeführt. Mit einer Wanderung von Vesser zum Adlersberg und zurück, einem Kulturprogramm, Ansprachen, Gesang und viel Freude wurde der Tag gefeiert. Mit „Gut Runst“ und dem Versprechen der Wiederholung trennte man sich am späten Abend.

Seit dieser Veranstaltung in Vesser wiederholt sich dieses Treffen Jahr für Jahr in den verschiedensten Orten, an denen sich Rennerinnen und Renner bereithalten, diese Zusammenkunft zu organisieren und durchzuführen.

Diese Treffen fanden statt:

2000	OG Suhl (Kober-Gedächtnistag) in Vesser	Sa.	26. August
2001	OG Zapfendorf	Sa.	11. August
2002	RG Bebra (10 Jahre Rennergruppe Bebra)	Sa.	31. August
2003	OG Ruhla	Sa.	23. August
2004	OG Hainich-Rennstieg in Kammerforst (10 J. OG Hainich Rennstieg)	Sa.	19. Juni
2005	OG Waltershausen (L.Gerbing-Gedächtnistag)	Sa.	11. Juni
2006	OG Weida	Sa.	02. September
2007	OG Suhl	Sa.	18. August
2008	OG Neuenhof	Sa.	16. August
2009	OG Waltershausen (800 Jahre Waltershausen)	Sa.	05. September
2010	OG Hirschfeld (O. Ludwig-Gedächtnistag)	Sa.	10. August
2011	OG Steinbach am Wald	Sa.	23. Juli
2012	OG Stedtfeld	Sa.	11. August
2013	OG Harthgemeinde in Nägelstedt	Sa.	10. August
2014	OG Blankenstein	Sa.	09. August
2015	OG Suhl	Sa.	15. August
2016	OG Zapfendorf	Sa.	06. August
2017	OG Weida	Sa.	16. September
2018	OG Ruhla	Sa.	08. September
2019	OG Hainich-Rennstieg in Kammerforst (25 J. OG Hainich Rennstieg)	Sa.	22. Juni

Nach wie vor ist der Grundgedanke des Treffens der Gleiche wie bereits beim ersten Treffen in Weimar. Alle teilnehmenden Mitglieder (Renner) des Vereins können bei dieser Veranstaltung sich kennenlernen und möglichst viel Gemeinschaftssinn und Zusammenarbeit zum Wohle des Rennsteigvereins entwickeln. Die Rennertreffen erfreuen sich seit der Wiedereinführung steigender Beliebtheit. Hat man doch die Möglichkeit auch Wanderfreunde von anderen Ortsgruppen kennen zu lernen und Wandererfahrungen auszutauschen.

„GUT RUNST“

Bebra im Februar 2015

Winfried Rühl

Siegelwart des RV

